

Medienmitteilung

Sperrfrist: 4. Juni 2009, 11:00h

Das Denknetz lanciert Reformvorschlag: Die Allgemeine Erwerbsversicherung AEV

Das bestehende **schweizerische Sozialversicherungssystem** ist ein Netz, an dem seit Jahrzehnten ohne Gesamtschau geknüpft wird. Es wird **immer komplizierter und weist erhebliche Mängel** auf. Obwohl diese Mängel in breiten Kreisen anerkannt werden, gibt es bislang keine echten umfassenden Reformvorschläge. Vielmehr werden die bestehenden einzelnen Sozialversicherungszweige aus politischem Kalkül gegeneinander in Stellung gebracht. In verschiedenen Revisionsrunden werden die Leistungen laufend verschlechtert. Die Standardbegründung für diese Abbaurunden lautet jeweils, die Selbstverantwortung und die „employability“ der Arbeitnehmenden müsse gestärkt werden. Allerdings macht gerade die gegenwärtige Krise mehr als deutlich, dass die Erwerbs-Risiken weitgehend systembedingt sind.

Der Zeitpunkt ist nun gekommen, um das **Netz für den gesamten Bereich des Erwerbsersatzes und der Existenzsicherung aus einer ganzheitlichen Sicht neu zu knüpfen**. Der Vorschlag der **Allgemeinen Erwerbsversicherung AEV** gibt eine kohärente Antwort auf das tiefgreifende Auseinanderklaffen zwischen der realen Entwicklung der Arbeits- und Erwerbsverhältnisse einerseits und der Ausgestaltung unseres aufgesplittert gewachsenen Sozialversicherungssystems andererseits. Der Reformvorschlag der AEV umfasst **folgende Kernelemente**:

- Anstelle der bisherigen Palette von Einzelversicherungen wird **eine einzige** Sozialversicherung geschaffen, die für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz die materielle Existenz während der Erwerbsphase sichert.
- Wichtige Lücken wie **Taggelder bei Krankheit** und die Absicherung gegen das Armutsrisiko Kinder (**Familien-EL**) werden geschlossen. **Selbständig Erwerbende werden umfassend mitversichert**.
- Wer aufgrund von Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit, Zivil- und Militärdienst, Mutterschaft oder Einbindung in die Kleinkinderbetreuung keine oder nur begrenzt entgeltliche Arbeit leisten

kann oder keine annehmbare Arbeit zur Verfügung gestellt erhält, ist durch die AEV mittels Taggeldern in der Höhe von 80 % des bisherigen Lohnes gesichert. Wer keine Unterhaltspflicht gegenüber Kindern hat, erhält 70 % des letztersicherten Lohnes. Nach oben sind die Leistungen plafoniert. Bei Unfall und Krankheit bleibt das heutige Leistungsniveau durch Arbeitgeberzuschüsse gewahrt. Der **Anspruch auf Taggelder ist für Leute, die mindestens 5 Jahre Wohnsitz in der Schweiz hatten, zeitlich unbeschränkt**. Wer dauerhaft erwerbsunfähig ist, erhält eine Rente in der Höhe der Taggelder.

- Die AEV basiert auf der Vorstellung der Gegenseitigkeit: Sie verknüpft die Pflicht zur Erwerbsarbeit mit dem **Recht auf „decent work“**, d.h. dem Recht auf würdige Arbeit im Sinne der ILO¹. Der Druck auf Erwerbslose, jegliche noch so prekäre Arbeit annehmen zu müssen – mit all ihren fatalen menschlichen, sozialpolitischen und volkswirtschaftlichen Folgen - wird damit aufgehoben.
- Die **Sozialhilfe** wird in die AEV integriert und auf eine gesamtschweizerisch einheitliche Basis gestellt. Die Sozialhilfe wird davon entlastet, strukturelle Armutsprobleme abzufedern. Stattdessen wird sie wieder auf ihre eigentliche Aufgabe zurückgeführt, Menschen in besonderen Notsituationen zu unterstützen.

Trotz substantieller Verbesserungen auf der Leistungsseite hat das Reformvorhaben insgesamt keine finanziellen Mehrbelastungen zur Folge. Die Stärkung der Versicherungsleistungen führt dazu, dass die Sozialhilfe erheblich entlastet wird. Die Eliminierung von Privatversicherungen (Krankentaggeld, Unfall) führt zu einer Ersparnis von jährlich über 600 Mio Franken. Die Staatsausgaben steigen zwar um geschätzte CHF 830 Mio, die Lohnprozente der Arbeitnehmerschaft hingegen sinken leicht. Zudem wird die Beitragspflicht auf alle Lohnbestandteile ausgedehnt. Damit kommen zusätzlich mindestens CHF 900 Mio zusammen, die zur Verkleinerung der Finanzierungslücken verwendet werden können, unter denen die heutigen Systeme - insbesondere die IV - leiden.

Das Buch zum Thema:

Ruth Gurny, Beat Ringger. Die Grosse Reform – die Schaffung einer Allgemeinen Erwerbsversicherung AEV. Verlag edition8, Zürich 2009.

Im Buchhandel erhältlich oder zu bestellen auf www.denknetz-online.ch

Aukunft erteilen

Ruth Gurny, 079 587 85 02, ruth.gurny@bluewin.ch

Beat Ringger, 079 339 87 76, beat.ringger@denknetz-online.ch

¹ Internationale Arbeitsorganisation, Sonderorganisation der UNO